

# Dr Hudibras

13. Jahrgang, Sarbiduh-Verlag Honolulu

Fasnacht 2016

Priis: 7 Stutz! (oder 7 Euro statt I-Mark)

[www.hudibras.ch](http://www.hudibras.ch)



**Hinweis an ww:** Alle in diesem Blatt nicht berücksichtigten Angaben zur Klinik Obach sind **ohne Gebühr**.

## Halbtags-Abo für Schwester Benenichtda

Asylanten in heiligem Gmür

Margaritas bei Studers Blumenkreationen

Brand im Ramada

Schon wieder Bischof mit Kind

Altes Zeughaus geliftet

Meh Stütz fürs Kunschtmuseum

Chinesen spannen Regierung auf die Folter

Grenchen unter schwacher Leitung

Stadler Rait Bellach

Baderie Fresserale eröffnet

Derendingers richtern sich in Bäuch ein

Obach von Geburtenabteilung entbunden

Lasst alle Hoffnung Fahrende

SRF, NZZ, Blick, TeleBärn,  
alle sie kommen und machen mir Lärm.  
Ich soll ihnen schöne Geschichten,  
von meinem Einsiedlertum brichten.  
Es ist wie ein Fluch!  
Am besten ich schreibe darüber ein Buch.

Es prophezeit der Hudibras,  
und dies weiss Gott nicht nur zum Gschpass,  
bei der kommt's wie beim Raggenbass.

**gaw**  
Internet | Telefonie | Digital TV

Der Heso-Flyer 2015 der  
GAW ist nächste Woche  
dem Grenchner Stadt-  
anzeiger beigelegt!

Dr Strich geht





Die Ernennung von Alex Kohli zum Brigadier führt im Solothurner Kantonsrat zu einem **lupireinen** Kollatell**allschaden**.

# In Medias stets

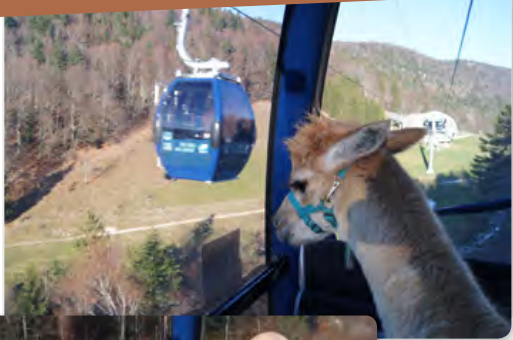
## Benediktinischer Kalender

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
05.00			Aufstehen	Aufstehen	Aufstehen	Aufstehen	Aufstehen
06.00			Frühgebet	Frühgebet	Frühgebet	Frühgebet	Frühgebet
07.00			Lohnerhöhung fordern	Lohnerhöhung und Arbeitsentlastung fordern	Lohnerhöhung, Arbeitsentlastung und mehr Ferientage fordern	Lohnerhöhung, Arbeitsentlastung, mehr Ferientage und kürzere Arbeitszeit fordern	Lohnerhöhung, Arbeitsentlastung, mehr Ferientage, kürzere Arbeitszeit und verstärkten Kündigungsschutz fordern
08.00			Jäten im Garten (soll ein anderer machen)				
09.00				Treppe wischen (soll ein anderer machen)	Singstunde in der Kapelle (1x täglich erlaubt)		
10.00	Sauna im Kapuzinerkloster		Schweigestunde			Morgengebet (öffentlich)	
11.00				Buch-Vernissage bei Lüthy	Bereitstellung Opferkerzen (soll ein anderer machen)	Mittagessen in der Kreuzen mit dem Magazin «Saisonküche»	Zu Besuch im «Persönlich» (Radio DRS 1)
12.00			Mittagsgebet (halb öffentlich)	Interview mit TeleBärn			
13.00	Medienkonferenz	Medienkonferenz	Medienkonferenz	Medienkonferenz	Medienkonferenz	Medienkonferenz	Medienkonferenz
14.00			Besuch der Verenaspiele in Bad Zurzach		Empfang Schulklasse 3. Sek Zollikofen		Fotoshooting mit den Miss-Universe-Finalistinnen
15.00				Buchsignieren bei Lüthy		Kartenmalen	
16.00			Bischof anrufen, ob Auftritt bei Aeschbacher ok	Zvieripause		Abfall entsorgen (soll ein anderer machen)	
17.00			Auftritt bei Schweiz Aktuell (Schweizer Fernsehen)	Auftritt bei Kurt Aeschbacher (Schweizer Fernsehen)	Interview für Migros-Magazin		Telefondienst
18.00	Gächter abholen					Porträt Tele M1	Termin mit Blick-Reporterin
19.00					Staubsaugen (soll ein anderer machen)		
20.00						Auftritt SWR-Nachtcafé	Geschirr spülen (soll ein anderer machen)
21.00	Aussprache mit Bürgerrat			Lichterlöschen	Betruhe		
22.00			Nachtgebet (öffentlich)			Zähneputzen	Ausgang
23.00		Zurück in Einsiedelei					



# GondoLiiri

## ALPAKAS IM GONDELI



Hoffentlich schiisst dä nid id Hose!

Sieht das Palais Besenal wirklich so schlimm aus wie Marie-Christine Egger behauptet?

Ja, aber nur wenn sie dort ist.



**Herdenschutz auf dem Weissenstein**  
Der erste Herdenschutz-Alpaka ist per Gondeli auf dem Weissenstein angekommen.

- Alpaka Eduardo schützt:**
- ◊ Wanderer vor den Kamikaze-Bikern
  - ◊ Guschtis und Kühe vor den Touristen
  - ◊ Beizen vor drängelnden Gästen
  - ◊ Wildtiere vor Jägern
  - ◊ Zeitungen vor Läserbrief-Schreibern
  - ◊ Das Kurhaus vor dem Heimatschutz
  - ◊ Gondoliere Sturo vor notorischen Besserwissern

## Kummer & Sorgen beim Gondeli

Am Bärg hett's s'erscht Mou richtig gseicht, do foht scho s'Bähnli afo bocke. Ir Talstation grad s'Dach durweicht, dr Stuber nass wird bis uf d'Socke.

D'Computer, nid gäg Nässi gschützt, föi natürlech afo schpinne. E Blick i d'Plän au nüt meh nützt, mi cha dört keni Löcher finge.

S'tropft wyter abe i d'Zentrale, s'isch alles futsch und komplett nass. Dr Chummer Guido mit Sandale, wird vor luter Schreck ganz blass.

Bevor e Sündebock wird gsuecht, do hört's gottlob grad uf mit Schütte. Dr Arschidekt uf Platz verfluecht, die isch nid dicht, die neu! Hütte!

### Weisheit des Jahres

Denk nur an Gutes jeden Morgen, bleib frei von Kummer und viel Sorgen!

## VEREIN OHNE SÄSELI

### BEKANNTMACHUNG - AVIS À DISCRÉTION

Infolge Abhandenkommen des Vereinszweckes und fehlender Feindbilder, bauen wir unsere Web-Site in den nächsten Jahren um. Wir verfassen eine chronische Chronik und beleuchten diese intensiv.

Wir erstellen neue Statuten. Alle bisherigen Irrleitungen werden am Aschermittwoch zusammen mit dem Böögg verbrannt.

Um allfällige Sammelklagen zu verhindern, hat unser hohe Rat der Waisen beschlossen, eventuell jahrelang irrtümlicherweise geleistete Jahresbeiträge an die Berechtigten zurück zu erstatten.

Anstelle von Bargeld übergeben wir Ihnen auch gerne Fahrkarten für die Benützung der neuen Gondelbahn im Gegenwert Ihrer geforderten Rückerstattung!

Bitte richten Sie Ihre Forderungen in schriftlicher Form an untenstehende Adresse und legen Sie im Falle eines Bezuges von Gondeli-Fahrkarten ein frankiertes Retourcouvert bei.

Pro Sesseli, Postfach 1332, 4502 Solothurn  
Juristische Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Kassenfurz.



## RUND UM D'GONDELIBAHN

Im Gschtungg der Möchtegern-Gondelifahrer entdeckte der HUDIBRAS an einem herbstlichen Röschauer-Tag das Seilwahn-Triumphirat Sturo-Stuber-Allemann bei der Suche nach geeigneten Standorten für Billie-Automaten. Damit die wartenden Gondelifahrer keine beratenden Fragen stellen konnten, hatten sich die Protagonischten verkleidet. Der Allemann trat ganz in schwarz an, der Schturo schlüpfte in eine abgetragene Kluft von Chris von Rohr inklusive Perücke und der Stuber war plötzlich ein Securitas. Das war schön komisch! Schon nach kurzer Zeit fuhr ein gehetzter Automobilischt dem Stuber auf der Suche nach einem Parkplatz über die Füsse, was dieser gar nicht luschtig fand. Ein dürres Männli giftelte den von Rohr ganz hässig an, er solle den Fluri Kurt in Ruhe lassen, wenn er nicht einmal seinen Namen richtig in die Zeitung schreiben könne. Der schwarze Alle-Mann stand wortlos in der Menge und wartete mit der Preisgabe seiner Meinung auf ein Handzeichen von von Rohr!

Mit einem scharfen Blick in die wartende Runde der Seilbahnfahrer erspähte der HUDIBRAS sodann hinter einem Hydranten den Regio Solothurn Tourismus-Zampanato Hofer, der ausgerüstet mit Schutzhelm, Kamera und Nachtsichtbrille die Geschehnisse auf dem Platz beobachtete. Er war hässig, weil er nicht zu dieser Suchaktion eingeladen wurde, sei er doch der Einzige, der für alles kompetente Lösungen anzubieten habe. Das ganze Gschtürm könnte mit dem Einsatz der ausrangierten Stadt-Hostessen als Billie-Verkäuferinnen elegant gelöst werden. Als Gegenleistung könnte die Seilbahn AG als Hauptsponsor für den Ersatz der abgetragenen Hostessen-Uniformen für viel Goodwill sorgen.

Der HUDIBRAS dachte sich auch, dass man für den Billie-Vorverkauf auch die beiden Kassahüsli auf der Ostseite des Stadion Solothurn auf den Parkplatz züglen könnte. Diese sind seit Jahren verrammelt, damit nicht mehr als 250 Gaffer an den Matsch gehen können. Der Jenni-Kiosk beim Bieltor würde sicher auch gerne Billiees im Vorverkauf abgeben. Damit könnte die Aussperrung vom Blaggetten-Verkauf durch die unnärrische UNO mehr als wettgemacht werden! Eine geniale Lösung wäre auch, wenn die Verantwortlichen bei starkem Gedränge den Bridevaux-Scheriff in Oberdorf bei der Abzweigung nach Lommiswil auf die Kreuzung stellen würden. Beim Anblick dieser lebendigen Barrikade würde mindestens die Hälfte der Gondelifahrer auf den Grenchenberg ausweichen!

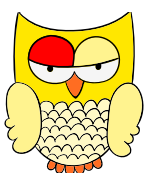
SEILBAHN  
WEISSENSTEIN

1280  
ÜSE BÄRG



Noch ein Tipp betreffend der Gratis-Parkplätze für die armen-genössigen Altherren des Alpen-Clubs: Die Pistolenschützen beim Wäberehüsli würden das Gelände zwischen Schiess- und Scheibenstand kostenlos als Parkplatz zur Verfügung stellen. Selbstverständlich gilt das Angebot auch für den Kassmir von Pro Weissenstein!

Wie nennt man einen Fortbildungskurs bei der SoBa?



Ein Säminarr

# Läberbärg



Gans normaler Wahnsinn bei Wagmanns  
Was löste Wöfus Leberberg bei  
seiner Familie aus?  
**Innereihern**



Gute Frage. Sonst kann er sich doch alles leisten.



## Wärchhof der Weinlohnergemeinde Rüttenen

### Seilziehen am Fallernstutz

Linggs auf dem Bildli: ig Fluri  
Rächts auf dem Bildli: au Fluri

**Kampfrichter:** Gilbert de Stouder, Conseil Comunal  
**Linienrichter:** Pille Dietschi, Chef de Bourgeoisie  
**Im Hinterhalt:** Rutsch, Gemeiner Rat



Wär zerscht ganz über d'Mittelinie isch, hett gwunne! Bim Pfiff geits los.  
**Fluri** linggs lässt die Kupplig schletzen und gewinnt sofort zwei Meter.  
**Fluri** rächts dreht fasch durch als er merkt, dass er den falschen Gang verwütscht hat.  
**Fluri** linggs versuchscht mit einer Finte und vergräbt seinen Chlapf im Sumpf.  
**Fluri** rächts tobt und verlangt die Disqualifikation von **Fluri** linggs.  
Der Schiedsrichter untersucht den Fall mit dem Linienrichter und stellt fest, dass **Fluri** linggs mit nassem Laub zusätzlich Ballast in seinem Bauch versteckt hat.  
Der Pfeiffenmann greift sofort in seinen Hosensack und zückt die rote Karte für den **Fluri** linggs. **Fluri** rechts wird zum Gwünner erklärt.  
An der Siegerehrung taucht unvermittelt der im Busch versteckt gewesene gemeine Rat **Rutsch** mit einem auf dem Second-Hand-Portal erworbenen Pokal auf und überreicht ihn seinem besten Freund **Fluri** rechts.  
Alle anwesenden Gaffer jubeln frenetisch.

# XXXL

## TURNHALLE IM LANGEN DORF

Wie verchaufe ich dem Stimmvolch eine Turnhalle, ohne dass es die meisten Schtürezähler merken?

### BROT-A-GO-NISCHTEN:

Hanspeterli  
Bentz der Ältere  
Kurtli  
Bach  
Rudolf, Kassmir a/D  
Trun-Inger  
Rollijäggi

**DORF-KÖNIG**  
**SOUFFLÖR**  
**DORF-RITTER**  
**MANN**  
**NÜMM IM AMT**  
**KOMMISSION OHNE PORTEFEULLE**  
**STIMMEN-ZÖUER**

### BROT-O-KOHL DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

(Auszug Traktandum 13)

**DORF-KÖNIG:** (erläutert den geladenen und verduzten Bürgern das Geschäft und den Antrag des gemeinen Rates) Ist jemand gegen das Eintreten?

**BENTZ DER ÄLTERE:** Warum, hat jemand an die Türe geklopft?

**BACH MANN:** Nein, aber jetzt wird auf den Tisch geklopft! Über was diskutieren wir eigentlich an dieser Versammlung?

**DORF-KÖNIG:** Das weiss man eben noch nicht so genau, aber Hauptsache ist, dass es mehr als 21 Kisten kostet! So eine XXXL-Turnhalle, das Verschwindenlassen der alten Chüngeli-Ausstellungs-Turnhalle und die Anschaffung von Schülerpulten für die noni so alte und 10 cm zu kurze Halle hat halt seinen Preis!

**DORF-RITTER:** Stärnenföifi! Wieso brauchen wir für die Turnhalle neue Pulte?

**BENTZ DER ÄLTERE:** Es hat viel zu viele Leerere im Dorf, darum brauchen wir die Turnhalle für den Einbau von Kleinstklassen-Zimmern.

**TRUN-INGER:** Die Kommission ohne Portefeuille ist total fruschiert und nicht bereit, wegen dieser Horror-Kosten auf ihr Sitzungsgeld zu verzichten.

**RUDOLF, KASSMIR A/D:** Wenn das alles genehmigt wird, sind all die über Jahrzehnte von mir abgewürgten und verhinderten Investitionen für die Chatz gewesen. Ich kann sicher nicht mehr ruhig schlafen.

**DORF-KÖNIG:** Seid beruhigt liebe Bürger, ich verspreche Euch, dass alles etwas billiger wird. Der Planer hat mir versichert, dass noch etwas Schpatzig vorhanden sei. Es handelt sich bei der Kostenannahme um Zürcher-Preise!!

**DORF-RITTER:** Jetzt längts aber! Ich verlange Nicht-Eintreten auf dieses Geschäft und zwar subito!!

**BENTZ, DER ÄLTERE:** Warum? Hat wieder jemand an die Türe geklopft?

**DORF-KÖNIG:** (schreit den Tränen nahe zur Abstimmung) Jö das gseht gar nicht gut aus.

**ROLLI JÄGGI:** (versucht mühsam die paar Hallen-Träumer zu zählen) Ich glaube, das sind nicht so viele. Fürs Gegenmehr müsste ich zu Hause den Zählrahmen holen.

**DORF-KÖNIG:** Merci für alles, Sie können jetzt austreten.

## WIE WIRD MAN EINEN FAHRENDEN LOS?

### Eggsclusiv – Interwiu mit Bürgermeister Sergio Winiger, Vorstadt

Dem Sonderkorrespondenten des HUDIBRAS bot sich die seltene Gelegenheit dem Oberhaupt der Bürgergemeinde Solothurn eine Rechtfertigung der Ausschaffungs-Verfügung für renitente Fahrende beim Rüttener Steinbruch zu entlocken. Der sichtlich genervte Magistrat empfing den Medienvertreter zuvorderst auf der Felskante des Steinbruches.



**HUDIBRAS:** Bitte erklären Sie uns, was Ihnen bei der Bezeichnung «Fahrende» einfällt.

**Sergio Winiger:** Das sind Leute, die ausserhalb der Bauzone in einem Hüslü auf Rädern wohnen und wenn man sie fortschickt sofort abfahren.

**HUDIBRAS:** Die Fahrenden sollten doch gemäss Beschluss des Bürgerrates schon lange das Weite suchen, warum konnten Sie sich nicht durchsetzen?

**Sergio Winiger:** Wir haben konsequent und zielstrebig, so wie das bei der Bürgergemeinde üblich ist, alles versucht um unseren Willen durchzusetzen.

**HUDIBRAS:** Haben Sie nie versucht einen anderen Standort für diese Leute zu finden? Die Wagabunden der Stadt finden doch auch mehrmals im Jahr eine neue Bleibe. Vielleicht könnte man ja eine Wohngemeinschaft bilden.

**Sergio Winiger:** Wir suchten lange einen neuen Platz und sind dann dank dem Kanton im Schachen Deitingen fündig geworden. Den Hubers passt der Platz gar nicht. Sie wollen keine Stromleitung über den Bitz, weil sie nur mit Petrollampen aufgewachsen sind.

**HUDIBRAS:** Wie geht es nun weiter, steht die Zwangsäumung unmittelbar bevor?

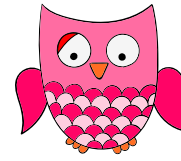
**Sergio Winiger:** Das wissen die Götter. Als nach Neujahr Polizei und Abschleppdienst vor Ort ankamen, stellten sie fest, dass das Hüslü gar keine Redli hatte. Jetzt ist gesetzlich alles in Ordnung. Die Hubers sind Einheimische und nicht mehr Fahrende. Rüttenen wird's freuen, jetzt werden Steuern bezahlt!

**HUDIBRAS:** Ja natürlich und die Bürgemeinde kann rückwirkend saftige Pachtzinse einfordern! Ein wunderschöner Kuhhandel.

# Kunterschund

Warum sassen am Hochzeitsessen von Bischof dem Kleineren an einem Tisch die Gäste alle still und in sich gekehrt vor ihren Tellern?

Weil ihnen Pia Stebler eine Gute-Nacht-Geschichte für Schwerhörige erzählte!



## VAGA BÜNDEN

### Aktion «Dr Hudibras zeigt Herz»



1

#### Amthausplatz

Als erschte Vorschlag: Amthausplatz. D'Begründig fingsch im nöchste Satz: Ästhetisch würd sech gar nüt wandle, dä Platz chasch nid no meh verschandle.



2

#### Friedhofplatz

Dr Fridhofplatz wär als charmante Standort au e Variante. Es gieng eim au zum merke ring, denn Söylimäret miech jo Sinn.



3

#### Kunstmuseum

Bim Kunschtmuseum voredraa, chöntsch se gradso sidle aa. Denn nur Banause hei kei Dunsch Graffiti isch dank au e Kunscht



7

#### HESO

Doch s'Beschte wäri d'Sonderschau, gar deckt und gschützt im Rägafau. D'Pointe lit jo uf dr Hand: Au d'SP hätt de ihre Stand.



6

#### Baseltor-Kreisel

Als Kreiselschmuck bim Baseltor, dört burgti's nur e chliini Gfohr. Si müeste haut, wenn s'Lisi chunnt, uf d'Site fahre au haub Stund.



5

#### Schanze

Platziere chöntsch se uf dr Schanz. Kulturiwents mit Eleganz, wo Truurigs gsehch und Gschpässigs isch nüm z'erwarte vo däm «Classics».



4

#### St. Ursen

D'Sankt-Urse-Stäge wär dr Hit, dr Rey gubt zwar si Säge nit. S'isch schliesslech witherum bekannt, dä sig dört nid so tolerant.

«Doch mäenge wünscht sech insgeheim, das ganze Pack i Säilirain!»

## Interview mit Beat Käch



Dauerkantons- und Gemeinderat Beat Käch ist letzten Sommer beruflich in den verdienten Ruhestand getreten. Dr Hudibras nahm dies zum Anlass, einen der prominentesten Solothurner zu seinen Zukunftsplänen zu befragen.

**HUDIBRAS:** Herr Käch, Sie wurden kürzlich pensioniert. Herzliche Gratulation. Was sind nun Ihre nächsten Pläne?

**KÄCH:** Herzlichen Dank. Ich habe meinen Beruf eigentlich sehr gerne ausgeübt, aber bin eigentlich jetzt auch sehr froh, kann ich mich mehr eigentlich auf die Politik konzentrieren.

**HUDIBRAS:** Ach, Sie wollen sich noch mehr auf die Politik fokussieren? Sie sind doch quasi längst schon Berufspolitiker.

**KÄCH:** Das ist eigentlich so nicht richtig. Aber ich habe jetzt noch mehr Zeit den Finger eigentlich dort drauf zu legen, wo es eigentlich weh tut.

**HUDIBRAS:** Wie lange sind Sie denn eigentlich schon Gemeinde- und Kantonsrat? Wir haben leider keine Akten mehr, die vor dem Franzoseneinfall datieren.

**KÄCH:** Also das ist eigentlich eine masslose Übertreibung. Historisch betrachtet bin ich erst seit eigentlich kurzem im Amt. Und wenn Sie eigentlich meine Amtszeit mit amerikanischen Senatoren vergleichen, so kann ich eigentlich gut und gerne noch 30 Jahre weiter politisieren.

**HUDIBRAS:** Damit man Sie mit den Füßen voran aus dem Ratssaal tragen kann? Kein Wunder gelten Sie gerade in freisinnigen Kreisen als Sesselkleber!

**KÄCH:** Das ist eigentlich nicht weiter tragisch. Erstens hat mich eigentlich die Meinung der Partei eigentlich noch nie interessiert. Zweitens ist ja der Kurt Fluri auch eigentlich schon ewig im Amt und drittens: Wer am Sessel klebt, kann zumindest eigentlich niemandem auf den Leim gehen.

**HUDIBRAS:** Nun, dass Ihnen die Meinung Ihrer Partei egal ist, schien sich ja gerade bei den letzten Ständeratswahlen gezeigt zu haben, als Sie nicht die FDP-Kandidatin unterstützt haben, sondern lautstark auf Ihre Busenfreunde Bischof und Zanetti gesetzt haben. Wieso eigentlich?

**KÄCH:** Nun, wie Sie wissen, bin ich mit Leib und Seele Finanzpolitiker und als solcher schätze ich eigentlich in einer Rechnung zumindest eine schwarze oder rote Null.

**HUDIBRAS:** Damit fallen Sie aber ziemlich aus dem Rahmen?

**KÄCH:** Ach was, am Hilari im Stephan stehe ich doch eigentlich immer im Rahmen!

**HUDIBRAS:** Eigentlich sollten wir dieses Interview jetzt beenden!

**KÄCH:** Da haben Sie eigentlich recht.

# Von Bussen und Bussen

## DIE POLIZEIRAPPORTE VON PATROUILLE 2812

- 10.35 Uhr** Gfr Rogenmoser verfolgt bei prächtigem Sonnenschein das Platzkonzert des Spiels der Kantonspolizei auf dem Märetplatz. Der Dirigent taktiert stramm zu den Klängen des Deutschmeister Regimentsmarschs während Wm Schneider mit vollem Lungeneinsatz seine Tuba traktiert. Die monatlichen Proben des Polizeispiels werden an die Dienstzeit angerechnet, deshalb hat sich Schneider vor vier Wochen das Tubablasen beigebracht.
- 10.44 Uhr** Gfr Rogenmoser verfolgt sichtlich stolz seinen talentierten Kollegen. Auch der treue Polizeidackel Waldemar wedelt mit dem Schwänzchen und lechzt gierig nach den saftigen Würstchen auf dem Bistrato-Grill. Gfr Rogenmoser lechzt ebenfalls: Und zwar nach dem Bussgeld-Bescheid, den er schon bald diesem ketzerischen Gewerbe wird anhängen können.
- 10.52 Uhr** Die Kapelle stimmt als Schlussnummer die Rosamunde-Polka an. Im Gesangsteil fängt Waldemar an zu jaulen.
- 10.54 Uhr** Waldemar beobachtet wie Passanten gedankenlos Marronischalen auf den Pflasterstein werfen. Der schlaue Dackelrude macht durch sein Knurren Rogenmoser darauf aufmerksam, worauf dieser sein Bussenbüchlein zückt. Dummerweise findet er nirgendwo eine Rubrik, wo er das Delikt ankreuzeln könnte. Eine Anzeige zu schreiben, ist ihm zu aufwendig, also sieht er von weiteren Schritten ab.
- 10.58 Uhr** Wm Schneider versorgt seine Tuba. Patrouille 2812 wird zu einer wichtigen Mission auf den Cityparkplatz gerufen.
- 11.01 Uhr** Einsatzleiter Probst gibt den Befehl durch: Kontrolle, ob der neue grüne Elektro-Parkplatz von einer Benzin-Schleuder besetzt wird. Der Parkplatz ist aber momentan unbesetzt, folglich legt sich Patrouille 2812 beim Inder auf die Lauer.
- 13.01 Uhr** Sechs Currys und zwei Stunden später hat noch immer kein Fahrzeug den Parkplatz aufgesucht. Waldemar hat allein vier Currys verputzt, was seinem empfindsamen Magen offenbar nicht gutgetan hat. Er windet sich in Krämpfen wie vor Kurzem, als er die Reste des Kalbsragouts vom Altersessen im Landhaus aufgefuttern hat.
- 13.05 Uhr** Wm Schneider fragt bei der Einsatzleitung an, ob es noch einen anderen Auftrag gibt. Die Patrouille wird zum Konzertsaal geschickt.
- 13.16 Uhr** Auch auf dem dortigen grünen Parkplatz steht kein Fahrzeug, obwohl sämtliche anderen Parkplätze ausnahmslos besetzt sind. Die Patrouille observiert aus sicherer Distanz die weitere Entwicklung.
- 13.50 Uhr** Es tut sich nichts. Aus purer Langeweile verschiebt sich die Patrouille Richtung Amtshausplatz und verhaftet wahllos ein gutes Dutzend Passanten, die auf den Bus warten.
- 14.19 Uhr** Alarm aus der Einsatzzentrale: Patrouille 2812 wird ins Migros Langendorf beordert. Zwei streunende Büsis sollen sich an der Fischtheke göttlich tun.
- 14.38 Uhr** Im Ladendorf eingetroffen, nimmt Waldemar sofort Witterung auf. Die Fährte führt schnurstracks in die Charcuterie-Abteilung. Von den Büsis weit und breit keine Spur.
- 15.03 Uhr** Waldemar macht sich mit einer halben Lyoner-Wurst aus dem Staub.
- 15.32 Uhr** Alles Stöbern zwischen den Tierfutterregalen bringt nichts: die Büsis sind unfindbar. Aus der Einsatzzentrale geht ein neuer Befehl ein. Einsatz abbrechen. Alle verfügbaren Kräfte zum Gewerbeschulhaus. Bombenalarm!
- 16.25 Uhr** Mit Blaulicht und Sirene fährt die Patrouille beim Kreuzackerpark vor. Waldemar springt aus dem Wagen und schlägt sofort einen Haken Richtung Trüssel-Beck. Wm Schneider entscheidet sofort, dem scharfsinnigen Dackel zu folgen, ist doch die halbe Hauptbahnhofstrasse illegal durch Bäckerei-Kunden zugeparkt.
- 16.41 Uhr** Gfr Rogenmoser ist in Ekstase. Zwei Dutzend Kreuzchen kann er wegen Falschparkens ins Bussenblöckli setzen. Wm Schneider verhört die Gäste im Café inklusive Scheff und Personal. Waldemar konfisziert fünf Pfänderli, neun Schinkengipfeli und drei Studentenschnitten.
- 18.57 Uhr** Verhaftungen setzt es keine ab. Alle Zellen sind noch mit den Busreisenden vom Amtshausplatz belegt. Längst ist der Einsatz beim GIBS beendet. Wm Schneider schlägt vor, den grünen Parkplatz bei der Regio Energie zu kontrollieren.
- 19.23 Uhr** Walter Wirth, Sepp Maushart und Adrian Flury cruisen mit ihren Teslas dem Ritterquai entlang. Der Elektro-Parkplatz bleibt weiterhin unbenutzt.
- 20.58 Uhr** Endlich biegt ein russender VW-Golf auf die grüne Fläche ein. Wm Schneiders Augen beginnen zu leuchten, Waldemar kann es ebenfalls kaum erwarten. Nur Gfr Rogenmoser runzelt die Stirn als er von seinem Bussenblock aufschaut. Er findet beim besten Willen kein Kästchen zum Ankreuzen.
- 21.00 Uhr** Schichtende. Abmarsch.



Wieso hat die Obach-Klinik die Geburtenabteilung geschlossen?



Kinder kriegen rentiert einfach nicht.

**Kunstmuseum:  
Kipphalter installiert**



*Bim Kunstmuseum düe si loche,  
mit schwärem Grät goht's töif i Dräck.  
Gsuecht wärde schynts nid alti Chnoche,  
e Kunschtschutzruum lutet dr Zwäck.*

*Me grabt und grabt bis d'Wäng döi knacke,  
vor Dili bröcklet ab dr Putz.  
Dr Ääschiniör macht sich Gedanke,  
das setti nid sy, gopfridschutz.*

*Drufabe s'Schtägehus duet kippe,  
nordwärts Richtig Schroterei.  
Vor Angscht jetz d'Büezer fasch usflippe,  
seckle furt mit lutem Gschrei.*

*Experte fahre uuf und brichte,  
wie die Sach me no chönt rette.  
Mit Stütze chames vilicht richte,  
doch dodruuf wetti niemer wette.*

*So wird denn unger Druck und Stress,  
versuecht die schreegi Muur z'abschtütze.  
D'Frau Lenggenhager seit zur Bress:  
«Mer weiss zwar nöd, öb das duet nütze.»*

*Dr Scheffin uf däm Bauamts-Poschte,  
isch jo das Malör nid z'gönne.  
Doch luegt me aa, was das wird choschte,  
das hätt dr Stebler au no chönne.*

**Was lehre mer us dere Gschicht?  
Mir hei bi üs ke Mona Lisa,  
doch vilicht gly dr Turm vo Pisa.**



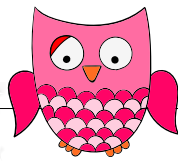
**Neuer Kurs im  
BARI TERRE**

«So serviere ich Gäste ab.» oder  
«Wie sinkt man in kürzester Zeit  
auf das Niwo der Gassbar?»

Wieso hat Katharina Leimer (PVC) gemeinsam mit Rot-Grün der Aufhebung der Parkplätze in der Westbahnhofstrasse zugestimmt?



Keune Ahnung.



Kurz nach Bettlach

# Bijouterie

## KANDIDATEN KARUSSELL



**DR. HERMANN ETTER**

- idealer Anwärter, um juristische Scharmützel mit dem Bieltorkiosk abzuwehren
- seine Absichten sind hingegen noch nebulös
- wäre erfahren im professionellen Umgang mit Ganoven und Halunken

**ANDREAS GASCHÉ**

- übernimmt jedes ihm zugetragene Amt
- unter ihm fände die Fasnacht jedes Jahr mit etwas Verspätung statt (frühestens so gegen Ostern)
- Top-Wahlchancen bei allen, die noch nicht mit ihm zu tun hatten

**UELI TRÜSSEL**

- unter ihm würde die UNO wieder grössere Brötchen backen
- könnte versuchen, das Wahlgremium mit Meitschibei zu bestechen
- weil er nicht mehr so viel hört, muss man ihm alles simultan übersetzen

**WERNER BAUMGARTNER**

- der erfahrenste Kandidat im Feld
- gewisse leiden immer noch unter Traumata aus seiner ersten Amtsperiode
- weiss wie's geht (ohne Konjunktiv)

**FRITZ RICKLI**

- ist zwar in der falschen Zunft, zählt aber lediglich als halber Honolulu
- ist damit der Norman Gobbi unter den Aspiranten
- sein Vorteil: Man versteht nicht, was er sagt

**SILVIO AUDERSET**

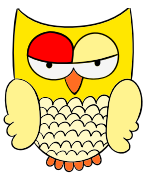
- wäre gemäss SMS-Spalte in der SZ auch fähig für den Bundesrat
- Reaktivierung des Mitgliederstatus könnte hinderlich sein
- wäre als Zuchler der ideale Integrationsbeauftragte

**CHARLIE SCHMID**

- unter ihm träte der derzeitige Vorstand in globo zurück
- hätte deshalb die Stimmen von Hudibras und Honolulu auf sicher
- verliert aber in der Regel praktisch jede Wahl

**Wer übernimmt bei den Hudibras-Chutzen in zwei Jahren das Amt des Ober-Obers? Der Redaktion des Hudibras ist es gelungen, exklusiven Einblick in den Tresor des Präsidenten der Findungskommission, Roli Jäggi zu erhalten und die eingegangenen Bewerbungen zu sichten. Wir nennen die Kandidaten und ihre Wahlchancen!**

Warum kann die Chrono jetzt plötzlich umgebaut werden?



Weil der Kult-Paraphenreiter Schmid einen Fallrückzieher produzierte!



**Warum hat der UNO-Vorstand beim Jubiläum 50 Jahre Hudibras Chutze geschwänzt?**

- ~ weil er beim Blagetten-Armbrust in der Hundeschule war
- ~ weil er beim Ober-Ober ein unnötiges Reglemänt verfasste
- ~ weil er die Bestrafung des Hauptgassleists ausbrütete
- ~ weil er nichts schänken wollte



## Verunreinigte Fasnachtsgesellschaft Honolulu UNO



**Mir hei s'Öuferli!**

Dem allmächtigen Blagetten-Guru Anton, der Armbrust ist es gelungen, dem allseitig beliebten Lieferanten aus der Innerschweiz als Abgeltung für die abverheiten Sicherheitsnadeln an den letztjährigen Blächen eine Entschädigung abzurufen.

Mit der Gratislieferung von 111 Exemplaren der Baby-Blagette «Bijou» wurde der Pusch vom letzten Jahr gewichtsmässig eins zu eins ausgeglichen. Das ist doch für beide Seiten eine Win-Win-Situation. Dem gesamten UNO-Vorstand kamen bei der Verkündung des Deals spontan die Tränen. Damit der ganze Chrapf nicht so offensichtlich ans Licht kam, wurde das «Bijou» in ein «Öuferli» umgetauft. Von der 111er-Serie wurden die Nummern 1, 11 und 111 in den Spekulationskasten der UNO eingesperrt. Weitere 50 Öuferli riss sich der Vorstand unger die Nägel.

Der grosse Räschte von sage und schreibe 58 Stück gelangen auf dem Schwarzmarkt beim Bieltorkiosk in den Verkauf. Schlaui Cheibe, der Jenni darf doch wegen einem unseligen Bann schon lange keine Blagetten mehr verhützen!

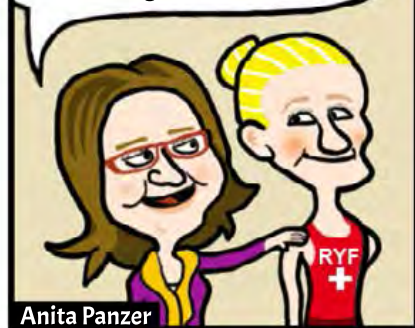
**Moral der Geschichte**

**Der Unterschied zwüsche der FIFA und der UNO? Fasch keiner. Bei der FIFA machen alle solche Geschäfte, bei der UNO nur der Vorstand!**

Nach ihrem Weltmeister-Titel wird Daniela Ryf in ihrem Dorf gefeiert wie ein Star.



Feldbrunnen ist dir zu grösstem Dank verpflichtet, meine Teuerste. Dank deines Preisgelds...



... brauchen wir dieses Jahr die Steuern nicht zu erhöhen.



## SoloZuchu

Warum hat der Marco Lupi sein Arbeitspensum bei der GAW auf 100% aufgestockt?



Damit ihn die neue Sekretärin nun um 50% entlasten kann.



**Ein Kollege zum Hudi-Polizist und Polizeihundehalter:**  
Was ist das denn für ein Hund?  
Toby Kiefer ganz stolz:-  
Ein Polizeihund!  
**Sein Kollege: Der sieht aber gar nicht so aus!**  
Toby etwas düpiert: Soll er ja auch nicht, der ist Undercover.



## Ein Helm, der Schnödes dabei denkt



Es schreitet hier der Bundesrat, halt notgedrungen selbst zur Tat. Doch aufgesetzt scheint seine Miene, die nur der guten Stimmung diene, sich dennoch nicht lässt unterkriegen, es muss wohl an der Gasche liegen.

## Mit Pauke und Trompete



Sie spielen auf zum **Weihnachtslied** und wenn man das so hört und sieht, vertreibt hier **Ammann Siegenthaler**, die letzten guten Steuerzahler.

## » TOP SEICH «

### Wie präsentiert sich die grösste Stadt nach der Pfusion?

Nach dem Abschleichen der drei Provinz-Kommunen Biberist, Derendingen und Luterbach wird im Ortsteil Solothurn und im Quartierverein Zuchu die ganze Organisation auf den Kopf gestellt. Eine von beiden Gemeinden eingesetzte Abfindungskommission unter der Leitung von Alt-Regierungsrat Chrigu Wanner hat bereits einige wegweisende Vorschläge ausgeknobelt und zur Vernehmlassung in die Räte geschickt. Dank undichter Stellen in beiden Gemeinden hat die Redaktion des HUDIBRAS von einigen brisanten Vorschlägen Kenntnis erhalten.

#### Wir haben erfahren, dass:

- » die Gemeindeverwaltung Zuchu aufgelöst und das gesamte Inventar bei Otto's Warenposten verhökert wird.
- » Marie-Christine Egger neu auch Führungen durch die Neupostolische Kirche und die Kebag übernimmt.
- » Max Kaeser eine neue Fasnachts-Umzugsroute vom Amthausplatz via Vorstadt zum Martinshofkreisel ausmisst.
- » die Provinznarren und Sans Gène per sofort Stammzünfte der UNO werden.
- » die überflüssigen SP-Gemeinderäte zum freiwilligen Sozialdienst ins Blumenfeld abgeschoben werden.
- » McDonald's neuer Pächter des Konzertsaaus wird.
- » die SVP endlich eine Stadtpartei erhält und Präsident Auderset als Nachfolger von Kurt Fluri kandidiert.
- » der Hauptbahnhof in Haltestelle Zuchwil umgetauft wird.
- » Samenspenden von der Obach-Klinik zum Wyss Gartencenter ausgelagert werden.
- » Jürgen Hofer das Sportzentrum in den Verein Defi-CIS überführt.
- » die Konkordia Solothurn und die Blasmusik Zuchwil gemeinsam als Sextett auftreten.



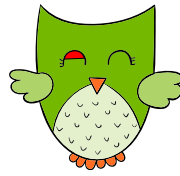
# 50 JAHRE



**HUDIBRAS CHUTZE SOLOTHURN (1965 BIS 2015)**  
Die limitierte Festschrift zum Jubiläum ist erhältlich im «Bücher Lüthy» oder via [info@hudibras.ch](mailto:info@hudibras.ch)  
Preis: 50 Franken



# Hells Bells



Sonst waren nur noch Peter Wyss und Gaudenz Oetterli zu haben.

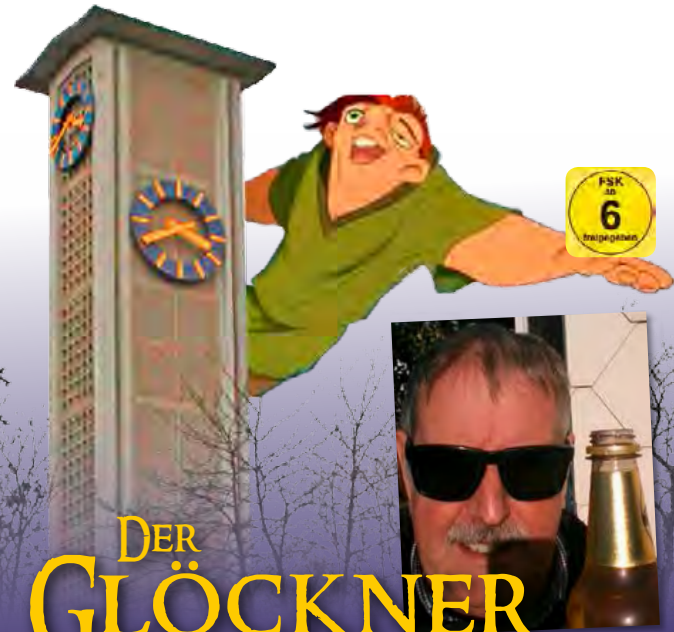
## SCHULSOCK-RACKER IN LONDON

Ein Reisegrüppi aus Honolulu flog in einer planlosen Verfassung zu den AC/DC-Rockern nach London. **Auf dem Hinflug sassen alle Reisenden friedlich beieinander im Flieger.** Bei der Zollabfertigung wurden die Schulsäcke und kurzen Hosen kontrolliert. Auf der Anzeigetafel im Gatwick-Airport war kurz darauf zu lesen:

### WELCOME SWISS-GIRL WITH THE BUBIS:

Schugi Michel, Ober der Hudibras Chutze  
Fippu Stucki, Narr der Zunft Honolulu + Fürwehr  
Polizischt Hänggi, Vorstadt-Sumpf und Olten  
Marco «Bäumli» Baumgartner, Hudibras Chutze  
Heidi, am Bäumli sini  
Reto Brandschutz Lüthi, freier Narr

Die Lärmaufführung im Wembley-Stadion und die Nacht in einer **miesen Absteige** brachte die schräge Truppe fluchend und total ausgetrocknet hinter sich. Am darauffolgenden Morgen waren wegen den **zu früh geschlossenen Pubs** und dem **Alkoholverbot** am Konzert alle viel zu früh wach und munter! Nach dem ausgiebigen Frühstück suchte Stucki einen **Hydranten**, um seinen Brand zu löschen, während der Hänggi-Tschugger jeden Bobby fotografierte. Der Brandschutz-Lüthi wollte umsverrecke vor dem Abflug noch eine **Stadtrundfahrt** machen. Schugi motzte, das länge nüm und der Bäumli drängte zum Gatwick-Express, der direkt zum Flüger fahren würde. Als der Stucki endlich alle Hydranten gefunden und der Hänggi den letzten Bobby geknipst hatte, konnten sie im letzten Moment auf den **Gatwick-Express** zum Flughafen aufgumpen. Im Zug merkten sie aber, dass sie den Bummler verwütscht hatten! Nach langer Fahrt erreichte die Schar endlich den Airport, wo soeben das **Gate geschlossen** hatte. Der **Flüger war noch kurz da**, dann flog er halb voll von dannen. Der Bäumli tobte und schletzte seinen Schulsack auf die Piste. Die Suche nach einem Heimflieger war mühsam. Schliesslich wurde ein Frachter gefunden, der etwas später für **hundert Euro zusätzlich** in die Heimat flog. Stucki, Hänggi und der Brandschutz-Lüthi absolvierten zum Zeitvertreib zufrieden und ohne Stress fünfmal die gleiche Flughafenrundfahrt. Dann war die **siebenstündige Wartezeit** auch überlebt! **Auf dem Rückflug sass man nicht mehr friedlich nebeneinander!**



## DER GLÖCKNER VON ST MARIEN

### WAS ER NICHT AN DIE GROSSE GLOCKE HÄNGEN WOLLTE!



Amene Sunntig im Novämber,  
rasiert und duscht sich üse Maa,  
inspiziert si Schrank voll Gwänder,  
leit dr schönschti Chittel aa.

So wie-n-är duet d'Laag iischetze,  
müesti's ihm doch wider glinge,  
s'ganze Wärc h i Gang jetz z'setze  
mit dr Kurble z'hingerscht hinge.

No chly Parfüm gschprützt a d'Schnure,  
mit em Strähl dür d'Hoor no gschwing,  
Schueh und Mantel si devore,  
z'letscht dr Huet no ufe Gring.

Und so nimmt är beidi Häng,  
packt dä Griff mit voller Chraft,  
bisst vor Liid sech fescht uf d'Zäng,  
wenn sech's löst, de isch es gschafft.

Ab nach use, z'Fuess nach Weschte,  
zumne Umtrunk bim Cousinli.  
Denn bi ihre git's nur s'Beschte,  
und dehei nur Manderinli.

Plötzlech git's e Mordio-Knall,  
s'ofort schletzt's die schwäri Kurble  
ihm uf d'Chlööpe, bringt ne z'Fall,  
ghörsch ne nume no liis gurgle.

Chuum iitroffe, s'Glas ir Hang,  
är begrüesst die ganzi Sippe,  
nimmt es Canapé afang,  
duet chli Wysse nochekippe.

D'Umlänckrolle foht a dräie,  
und es bolet, s'isch e Gruus.  
Dung ghörsch d'Nochbere scho chräie  
zu de offne Fänschter us.

S'wird vüu glafere und gredt,  
doch är isch nid ganz bir Sach,  
wüu me d'Turmuhr ghöre sett  
Öufi schloh säubst i däm Krach.

S'Uhrwärc h chlöpft, Zahnreder spränge,  
und bi ihm chunt uf chli Panik.  
Denne löst sech es Gestänge,  
s'hett verjagt die ganz Mechanik.

D'Viertustunde, die hett's gschlage,  
denn jedoch isch's blibe stumm.  
Das lit ihm schwär uf em Mage,  
do isch aä öppis chrumm.

S'Gägewicht, das wird nüm dreit,  
das cha niemer meh jetz stoppe,  
und's dr ganzi Turm abgheit,  
dr Schade isch fasch nümme z'toppe.

S'ofort ab zur Sankt-Marie,  
är wott wüsse, was isch gscheh.  
Us em Turm duet's komisch güire,  
das tönt gar nid guet, oje!

Denn paar Schrübeli und Teili  
no als letschti löh lo goh.  
D'Glogge hangt zum Glück am Seili  
isch alls einzigs dobe no.

Är rönnt grad zum Chüucheturm,  
und hetzt gleiti d'Schtäge uf.  
Z'oberscht isch em scho ganz sturm,  
s'fählt ihm s'bitzeli dr Schnuuf.

Nach paar wenige Minute,  
isch s'Spektaku ändlech z'Änd.  
Üse Held de wett sech schutte  
i si A... i däm Momänt.

Wonär wider sich het gfange,  
ungersuecht är wo's ächt chlömmt,  
läng i d'Redli, gryfft zur Zange  
luegt öb's s'Uhrwärc het verbrönt.

I sim Chittu dräckig grau,  
taucht är uf ir Chüuchturmtüre.  
Sini Finger si ganz blau,  
nid eis Wort bringt är no füre.

Zieht am Seili und ar Chetti,  
wo die grossi Glogge hänt.  
Dass me das nid mache setti,  
dodra hett är gar nid dänkt.

Zämefassend, nüechtern, troch:  
Wie mer's dräie oder chehre,  
niemer z'Schade cho, jedoch  
us der Gschicht settsch öppis lehre:

D'Diagnose vom Expert:  
S'ganze Uhrwärc schynt verhockt,  
drum sech s'Gägewicht versperrt  
und dr Gloggeschlegu stockt.

Wenn dr Stundeschlag verseit,  
settsch's am Profi überloh.  
Wüu wenn Mangold Hand aaleit,  
chönt eim s'letschte Stündli schloh.

## HORR OHR GESCHICHTEN

Der ruheständige, bewegungsaktive, allseits beliebte Alt-Söylimäret Scheff-Beck Trüssel kam um zehnuhrsiebenundzwanzig atemlos vom morgendlichen Jogging vom Schlafzimmer, quer durch die Küche in der Wohnstube an. Ganz geschafft von der grossen Anstrengung liess er seinen durchtrainierten Luxuskörper auf die breite Ottomane plumpsen. Um während der ausgedehnten Erholungsphase nicht gestört zu werden, legte er seine kostbaren Hörrohre neben den leeren Frässnapf für das Futter von Wachhund Leo. Diese Massnahme macht Sinn! Nach dem Aufwachen des Scheffs bekommt Leo jeweils sein Trockenfutter und eine frische Gremsschnitte. Dank diesem Trick muss der Scheff im Anschluss an die Fütterung nicht jedes Mal den halben Tag nach seinen Hörrohren suchen. Da beim morgendlichen Jogging in der Küche der Staubsauger im Wege stand, musste der Scheff dieses Hindernis mühsam übersteigen, was sich anschliessend mit einer zeitlichen Verlängerung der Ruhephase auf der Ottomane auswirkte. So gegen vierzehn Uhr begann Leo leise zu winseln, weil die Gremsschnitte schon längstens verdaut war und der Magen knurrte. Der Scheff hörte nichts und schnarchte weiter auf der Ottomane. Der Frässnapf stand immer noch leer am Boden und der Hunger des armen Tieres wurde langsam lebensbedrohend. Kurz vor dem Kollaps entdeckte Leo die beiden erotisch riechenden Hörrohre neben dem Napf. Er beschnupperte die beiden Ohr-Perlen intensiv, packte sie mit der Schnauze und schluckte sie runter. Anschliessend verliess Leo mit schlechtem Gewissen die Wohnung und legte sich neben dem Ladeneingang unter einen Tisch. Jedesmal wenn eine Dame vorbei ging leuchteten seine Augen freudestrahlend auf. Leo wedelte mit seinem Schwanz, weil alle so gut rochen wie der Scheff und seine Hörrohre!

Übrigens: Der Scheff liess sich im Anschluss an das Malör  
Ohrhörer mit Meitschibe-Aroma einpflanzen!



In welchem Dokument ist bei der UBS festgehalten, dass man Zahlungsüberweisungen zurückdatieren darf?



Im E-Manual.

# Brathaus

Regierungsratsfoto 2015



**D** Regierung...

2016



**Raute**



**Flaute**



## NUR SCHALL UND RAUCH IM RATHAUS

Wieso ging im beim Empfang der alt Regierungsräte im Ratskeller aus Versehen der Brandmeldealarm los?

- weil **Fürst** endlich einmal eine zündende Idee hatte
  - weil **Fischer** seine neue Flamme präsentierte
- weil man **Eng** mal Feuer unterm Hintern gemacht hatte
- weil **Straumann** schon mit einem tüchtigen Brand aufkreuzte
  - weil **Gomm** glomm
- weil **Cahannes** feuerlich entlassen wurde
- weil **Gassler** vor Tatendrang schier glühte
- weil **Wallner** in alten Erinnerungen schwelte
  - weil **Gisi** ein heisses Décolleté zeigte
- weil **Wanners** Auftritte immer brandgefährlich sind



## Bekränzte Sicht



Unten und von links sitzt Conti, mittig Wobmann, dann folgt Werner, oben stehend Manfred Küng, daneben Christian Imark ferner.

Zur Quotenhebung rechts die Magd, bei welcher sich manch einer fragt: Wieviel Kirsch muss man ächt kaufen, um sich Frau Imark schön zu saufen?



Was zieht Baudirektor Fürst vor?  
Stilvolle Landschaftsfotografien oder  
Morgenspaziergänge mit dem Hund?  
Richtige Antwort ist:  
Pistenverlängerungs-Abstimmung

Was passiert, wenn Stefan Müller, Markus Dietschi und der Oltner Pfarrer René Steiner im Winter an einem geheimen Ort zusammensitzen.

- a) Sie sprechen über die künftige Rolle von CVP-Parteipräsidentin Sandra Kolly
- b) Sie rücken zusammen und gründen die Kuschelpartei
- c) Sie kuscheln zusammen und sprechen über die Mittepartei.

Wie nennt man ein aus vergorenem Bürgerwein gewonnenes Salatdressing?

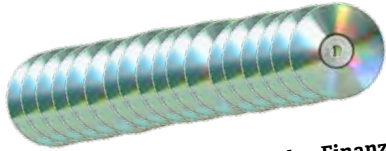
# Comme tü wösch



Eine Winigrette



**...spart doch!**



Wozu hat der Kanton dem darbenenden Finanz-Troubadour Roland Heim 500 Gitarren-CD's gekauft?

- a) Als künftige Abgangsentschädigung für Regierungsräte und Chefbeamte
  - b) Als Zeitdokument für die Kugel im Rathausturm
  - c) Als zinsbringende Wertanlage
- Richtige Antwort:** Wenn der Heim schon den Kanton nicht sanieren kann, kann der Kanton wenigstens den Heim sanieren.

# Politgwösch



Von unserem Sonderkorrespondenten Tobias Chlämmerli

Im Stadttheater steht «Der Besuch der alten Dame» auf dem Programm, im Bundeshaus **Bea Heim** am Rednerpult.

Köln hat das Dreigestirn Prinz, Bauer und Jungfrau, Solothurn **Fluri, Barth und Boll**. Nur, die Kölner sind am Aschermittwoch das Dreigestirn wieder los.

Kennst du unsere fünf Regierungsräte? Natürlich: **Ankli, Gassler, Gomm, Heim** und, und, und?

Pardon: **Roland Fürst** macht es nur wie Ex-Nationalrat **Urs Schläfli**. Den kannte man erst, als er abgewählt wurde.

Nochmals falsch. Das politische Vorbild von **Roland Fürst** ist natürlich CVP-Übervater **Pirmin Bischof**. Der würde nach dem Start auf der verlängerten Abfluggiste in Grenchen ebenfalls gleich eine Kehrtwende machen.

Doch wer kehrt sonst schon nach Grenchen zurück?

Welcher Mann wird noch rot, wenn er **Franziska Roth** sieht? Röter geht's jedenfalls nicht mehr.

Was, wenn wegen dem Stadtmist aus der Wasserstadt nur Mist wird? Dann wird das Brach(er)land. Früher war die «Wirthen» die politische Hochburg der Schwarzen. Heute ist sie die Parteizentrale der städtischen BDP. Die Schwarzen tagten jeweils im Saal im ersten Stock. Für die BDP reicht jetzt ein Sechsertischli im Sali.

**Walter Wobmann** macht in seinem Kampf gegen die schlechende Islamisierung beachtliche Fortschritte. Er kann jetzt bereits den Koran vom Koriander unterscheiden.

Falls die Bauleute mit der Renovation der «Krone» jemals fertig werden, haben sie bereits einen neuen Auftrag. Sie können dann am Berliner Flughafen weiter bauen.

Warum stimmen vor allem die Gemeinderätinnen überall für Tempo 30? Damit man auf der Strasse länger sehen kann, wie schön sie sind.

Nationalrat **Stefan Müller-Schlaermatt** will aus der CVP, zusammen mit der BDP und den Grünli-

beralen eine neue Partei machen mit dem Namen «die Moderaten». Besser wäre doch «die Modernden» oder «die Mediokren».

**Roberto Zanetti** kämpft als Hobby-Landwirtschaftspolitiker unermüdet für den Erhalt der Viehschauen. Nächstens singt er noch im Chüejer-Mutz die Internationale.

Freude herrscht bei **Beat Käch** und **Marco Lupi**. Die FDP ist im Aufwind. Jetzt können die Beiden noch mehr Loopings drehen.

**Andreas Bühlmann** kandidiert, kandidiert, kandidiert und das Volk will ihn einfach nicht.

Apropos Volk: **Roland Borer** wusste immer haargenau, was das Volk wollte. Was er nicht wusste, dass das Volk ihn nicht mehr wollte.

Frage an unsere Leserinnen und Leser: Möchtet Ihr von einem Bundesrat **Pirmin Bischof** regiert werden? Ich jedenfalls bekäme Sehnsucht nach Doris Leuthard, zum ersten Mal.

# HOUSE OF CARDS



Dies' Bild hier schoss der Hudibras, am letztjährigen Bischofsjass. Der Gmür zieht Kreuz, den Heim, den freut's, erkennbar leider nur **ein** Ass.



**BEA HEIM** bisher  
am 18. Oktober wieder  
in den Nationalrat  
Liste 5

www.bea-heim.ch

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE SP

*Für alle Alten, weniger Falten*

**BEA HEIM** früher überfällig  
am 15. Oktober 2031 wieder einmal  
in den National Council  
Liste 36

www.bea-heim-die-erste-und-einzige\_Senior\_46.ch

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE SP

# Rücksite Platzhirsch



Hat denn Röllli von Kultur eine leise Ahnung nur? (Oder zahlt sich aus in Franken, Cent, das Amt als Kuratoriumspräsident?)



## Neues aus der Schatulle der Bürgergemeinde

Hinter dem schweren Vorhang im Bürgerratssaal fanden Handwerker unter einem Stapel von Hunderten von Bürgerrechtsgesuchen eine Eisentruhe. Frau Bürgerschreiberin suchte krampfhaft den passenden Schlüssel zum Öffnen dieses Schatzes.

Was war wohl das Besondere an dieser Truhe?

Sie war Hohl.

## Prostheiri inspiriert SVP-Wahlkampfzentrale



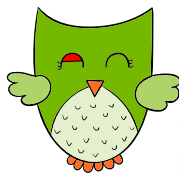
«Wo e Willy isch, isch ou e Wäg – Mann!»

## PRIORETÄTEN



Beim diesjährigen 11 Minuten fehlte der ganz grosse Brüller

## Aufgeblasen



Ein Neffe macht künftig s'Cheschtelemoney.

## Die Sauberflöte



### Peter Kofmels letzte Pfeifenoper

\*\*\*Eine Laienbühne in drei Aktenordnern\*\*\*

Freuen Sie sich auf:

- § das Streichkonzert mit überspannten Geigenbögen
- § die Bauernfänger von Deitingen
- § den einfältigen Tenor
- § den Gastauftritt des Schachen-Seppli
- § den Abgang nach dem 2. Akt: Iris Kofmel, seine Tochter
- § den Einzug der Gläubiger
- § den Auszug aus dem Betreibungsregister
- § das Finale im Zwei-Jahres-Takt

Schauplatz: Konkursamt Solothurn-Lebern

Requisiten: Rosarote Brille

Maske: ist gefallen

Alt-Stimme: José Carrara

Künstlerische Leitung: B. Lügenbühl

Ausstattung: 0,15 Kisten

Anlieferung der Gerätschaften per Hochstapler

Patronat: Heb-Ammenamt

Abendgarderobe: vorzugsweise gestreifte Anzüge

Zur Umgehung des Zahlungsverkehrs Beschilderung beachten.

Mittel-Lose berechtigen zum Einlass, bitte Hintertüren und Notausgänge benützen.

Leergebliebene Sitzreihen können am Ende der Vorstellung mit nach Hause genommen werden.



Ach wie schnell die Zeit zerronn. Nach fünfundvierzig schönen Jahren möchten Marzio und Yvonne, dass Andere nun weiterfahren. Marronis, duftend herrlich fein, die habt ihr stets uns feilgeboten. Schon bald wird das nicht mehr so sein, es bleiben uns die Anekdoten. Im Namen aller Muni-Kunden vom Bäcker bis zur Bauersfrau, sagen wir euch unumwunden: Grazie, Merci, Danke, Ciao.

